



Lust auf Pasta: Die Pastastation in der Mensa der Melanchthon-Schule ist eine von insgesamt fünf Stationen mit vollwertigem Essen. Zudem können sich Schüler an der Menü-, der Salat-, der Pizza- und der Wokstation bedienen.

Fotos: Knaut

Für ein gutes Bauchgefühl

In der Mensa der Melanchthon-Schule gibt es biologisches Essen auf fünf Stationen

VON OLGA KNAUB

STEINATAL. 300 Schüler sind es im Schnitt jeden Tag, die sich in der neuen Mensa der Melanchthon-Schule Steinatal die Teller mit einem warmen Mittagessen füllen. Seit Anfang dieses Schuljahres ist die 80 Quadratmeter große Mensa in Betrieb und bietet neben einer Menü- und Salatstation eine Pizza-, Pasta- und eine Wokstation.

Wer nun denkt, dass nach einem üppigen Mittagsmahl Pasta und Pizza schwer im Magen liegen und den Nachmittagsunterricht beeinträchtigen, liegt daneben.

„Wir arbeiten mit dem so genannten Dr. Hoppe Bio-Catering-System für Schulen“, erklärte Christel Ruth Kaiser, Schulleiterin der Melanchthon-Schule. Der Caterer aus Kassel setze auf biologisches und zertifiziertes Essen, „das nicht nur vollwertig, sondern



Beim Küchendienst: (von links) Vivien März, Jan Koberstein, Lisa Mölleken und Kai Schembier wissen, dass zum Mensabetrieb die Unterstützung von Schülern und Eltern dazu gehört.

auch leicht ist“, sagte Kaiser. Das Angebot an Speisen beeindruckte, „es ist breit gefächert, gesund und hat für jeden etwas zu bieten.“

Drei Euro kostet ein Mittagessen – unabhängig davon, wie oft sich Schüler an den verschiedenen Stationen bedienen. Die Bezahlung erfolgt

bargeldlos, „die Summe wird automatisch vom Chip abgezogen“, erklärte Kaiser. Jeder Schüler besitze einen solchen Chip, der in regelmäßigen Abständen wieder aufgefüllt werde, sagte die Schulleiterin.

Schüler und Eltern mit dabei

Doch in der Mensa wird nicht nur gegessen, sondern auch gearbeitet. „Es ist ein Dienst aller für alle“, brachte es Kaiser auf den Punkt. Täglich bereiten Schüler Teller und Besteck für das Mittagessen vor, hinterher wird abgewaschen. Auch Eltern leisten einen ehrenamtlichen Dienst in der Mensa, „anders würde ein geregelter Ablauf nicht funktionieren“, ist sich die Schulleiterin sicher.

Und der tägliche Genuss in der gemütlichen, lichtdurchfluteten Mensa ist aller Mühe wert. Danach kann wieder gepaukt werden – mit einem guten Gefühl im Bauch.